

Erklärung der Abbildungen.

Tafel I.

- Fig. 1. *Tricholoma chrysenteron* B.
" 2. *Tricholoma cognatum* Fr. = *arcuatum* B.
" 3. *Tricholoma atrocinereum* Pers.
" 4. *Collybia confluens* Fr.
" 5. *Collybia esculenta* Fr.
" 6. *Mycena lineata* B.
" 7. *Mycena umbellifera* Sch.
" 8. *Omphalia campanella* Batsch.
" 9. *Hygrophorus pratensis* Pers.
" 10. *Lactarius torminosus* Sch.
" 11. *Lactarius serifulus* Fr.
" 12. *Lactarius theiogalus* B.
" 13. *Lactarius chrysorrheus* Fr.
" 14. *Lactarius zonarius* B.
" 15. *Lentinus adhaerens* A. et S.
" 16. *Marasmius ceratopus* Pers. = *Mycena cohaerens* Fr.
" 17. *Cortinarius firmus* Fr.
" 18. *Paxillus involutus* Batsch.
" 19. *Paxillus leptopus* Fr.
" 20. *Panus stipticus* B.
" 21. *Flammula spumosa* Fr.
" 22. *Paxillus atrotomentosus* Batsch.

Beitrag zur Kenntnis des Genus *Chilosia* Meigen (Dipt.).

Von

Eduard Michl.

Mit 2 Figuren im Texte.

(Eingelaufen am 11. Februar 1911.)

In seiner „Revision der Gattung *Chilosia* Meigen“¹⁾ konnte Th. Becker den größten Teil des umfangreichen Materiales an

¹⁾ Nova acta der Kaiserl. Leop.-Carol. Deutschen Akademie der Naturforscher, Vol. LXII, Nr. 3, Halle, 1894.

paläarktischen Chilosien im kaiserlichen Museum zu Wien nicht berücksichtigen. Eine freundliche Anregung von seiten des Herrn Kustos A. Handlirsch gestattete mir, die Determination dieser zumeist unbestimmt gebliebenen Dipteren an der Hand der zitierten Arbeit durchzuführen, wobei mir die darin enthaltenen Bestimmungstabellen ganz vortreffliche Dienste leisteten.

Bei denjenigen Formen der erwähnten Dipterengattung, bei denen nur die Beinfärbung als diagnostisches Merkmal verwendet ist, bereitet die Bestimmung insoferne manchmal einige Schwierigkeiten, als die Färbungsverhältnisse, insbesondere bezüglich der Beine, unter Umständen gewissen Schwankungen unterworfen sind und bei denselben Spezies verschieden sein können. Frisch ausgeschlüpfte Chilosien erhalten, wie viele andere Dipteren, ihre definitive Färbung oft erst durch späteres Nachdunkeln; auch scheinen nicht zu selten Standortsverschiedenheiten eine Rolle zu spielen. Häufig kann man die Beobachtung machen, daß Exemplare aus der Ebene lichter gefärbt sind als Angehörige derselben Spezies, die aus dem Gebirge stammen.

Und so blieben mir auch einige Chilosien übrig, deren Bestimmung namentlich der aberranten Beinfärbung wegen nicht möglich war. Herr Stadtbaurat Th. Becker, dem diese Stücke eingesandt wurden, bestimmte dieselben in dankenswerter Weise, mit Ausnahme von zwei Chilosien, die er mit nov. spec. bezeichnete und deren Beschreibung nachstehend gegeben sei.

1. *Chilosia similis* nov. spec. ♂.

Verbreitungsbezirk: Schlesien (Altvater, leg. Dr. Penther).

♂. *Nigro nitida; oculis pilis brunneis; epistomate nigro nudo minime pollinoso; antennis rufis; tertio articulo fere rotundato; seta nigra pubescente; thorace pilis brunneis longioribusque nigris; scutello pilis nigris; squamis albis; halteribus fuscis; abdomine pilis fuscis; femoribus nigris; geniculis tibisque basi tertia ex parte et apice late rufis; tarsis rufis, anticis abbreviatis; extremo articulo infuscato; alis infuscatis.* — Long. corp. 12, alar. 10·5 mm.

♂. Schwarz glänzend, ohne Bestäubung des Thoraxnotums, mit bläulichem Schimmer. Die Augenhaare sind mittellang und durchwegs von schwarzbrauner Farbe. Das Gesicht glänzend schwarz mit kaum merklicher Bestäubung. Der Gesichtshöcker tritt

deutlich hervor und ist von dem ebenfalls deutlich hervortretenden Mundhöcker durch eine Querfurche geschieden. Die Antennen sind rotbraun, das dritte fast kreisrunde Glied ist beborstet, das erste verdunkelt. Die Borste ist von mittlerer Länge, schwarz und zeigt schon bei mäßiger Vergrößerung (10 mal) die deutliche Pubeszenz. Der hintere Augenrand ist von gelbbraunen Haaren besetzt. Stirn

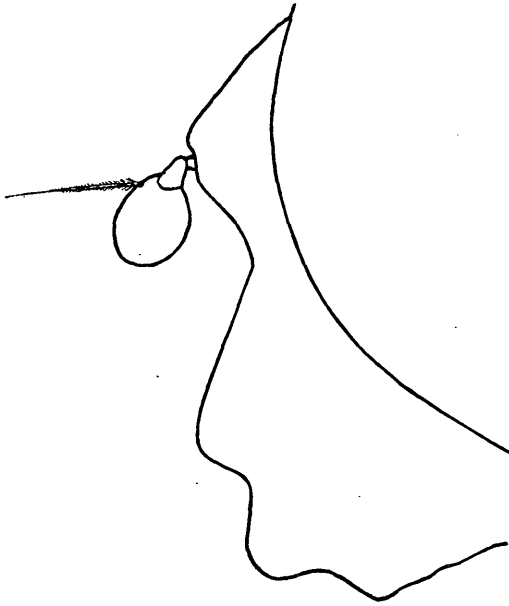


Fig. 1. *Chilosia similis* m.

In der Profilansicht. — Vergr. 20 : 1.

und Scheitel sind unbestäubt und schwarz beborstet. Die Behaarung des Thorax ist von kürzeren und längeren Haaren gebildet. Prothorax und der vordere Teil des Mesothorax sind gleich Schultern und Brustseiten mit braunen Haaren besetzt. Der restliche Teil des Thorax sowie Scutellum tragen bedeutend längere schwarze Haare. Einen Kranz lichtbrauner Haare weist das Scutellum an seinem unteren Rande auf. Die Schüppchen sind gelblichweiß mit ebenso gefärbten Wimpern. Halteren bräunlich mit dunklerem Kopf. Die Gestalt des Abdomens ist elliptisch; seine Farbe schwarz

mit schwarzgrünem Glanze, matt bestäubt. Die Behaarung auf Ober- und Unterseite ist durchwegs von braungelben Haaren gebildet, ohne einer Spur von Einmischung schwarzer Haare an den Rändern der einzelnen Abdominalsegmente. Die Schenkel sind, die äußerste braune Spitze ausgenommen, schwarz. Die Knie, das erste und letzte Drittel aller Schienen gelbbraun oder die Schienen gelbbraun mit einem breiten dunklen Ring auf ihrer Mitte. Alle Tarsenglieder sind gleichfalls von gelbbrauner Farbe; das letzte Tarsenglied ist etwas verdunkelt und die Vordertarsen verkürzt. Die Flügel sind deutlich braun tingiert. Die Quer- und Längsadern dunkelbraun. Die vena spuria allein wird erst auf der Flügelmitte deutlich und läßt sich erst von da in ihrem Verlaufe zum Hinterland verfolgen. Die Spitzenquerader mündet in einem spitzen Winkel in die dritte Längsader ein.

Chilosia similis m., die Herr Th. Becker mit der Bezeichnung „*tarsis anticis abbreviatis*“ zurücksandte, gehört zu jenen Chilosien, die durch die gemeinsamen Merkmale „Augen behaart, Gesicht nackt, Schildchen beborstet“ in der eingangs genannten Monographie zu einer Gruppe vereint sind, und steht innerhalb dieses Formenkreises der *Chilosia melanura* Beck. (Egg. in litt.) am nächsten. Die nachstehende Gegenüberstellung gibt die wichtigsten Unterschiede an.

	<i>Chilosia melanura</i> Beck.	<i>Chilosia similis</i> Michl.
Gesichts- und Mundhöcker im Profil	wenig vortretend.	stark vortretend.
Augenhaare	oben braun.	durchwegs braun.
Abdomen	neben der braungelben Behaarung schwarze Haare an den Vorderwinkeln des II. und den Hinterrändern der übrigen Segmente.	durchwegs braungelb behaart, ohne eine Einmischung schwarzer Haare an den Segmenten.
Schienen	schwarz; das erste Drittel und die Spitze sind gelbbraun.	schwarz; das erste und dritte Drittel sind gelbbraun.
Tarsen	alle Glieder schwarz.	alle Glieder braun, das letzte verdunkelt.
	Vordertarsen nicht verkürzt.	Vordertarsen verkürzt.

Beide Arten finden sich im selben Faunengebiet (Schlesien); *Chilosia melanura* Beck. ist außerdem aus Galizien und den Alpenländern bekannt geworden.

2. *Chilosia longicornis* nov. spec. ♀.

Verbreitungsbezirk? (Das Exemplar trägt nur die Bezeichnung „alte Sammlung“.)

♀. *Nigro-aenea*; *epistomate oculisque nudis*; *antennis rufis*; *tertio articulo rectangulo longo*; *seta nigra longe pilosa*; *thorace pilis brevibus flavis depressis*; *scutelli margine longioribus setis validis octo*; *abdomine pilis flavis depressis, in segmentorum I et II marginibus erectis*; *squamis albis*; *halteribus pallide brunneis*; *pedibus nigris*; *geniculis nigro-brunneis*; *alis levissime brunneo-tinctis*. — *Long. corp.* 8, *alar.* 7 mm.

♀. Schwarz, wenig glänzend; Thoraxnotum bestäubt. Die Augen sind nackt. Das Gesicht ohne Behaarung, matt glänzend, fein bestäubt. Der Gesichtshöcker und besonders der Mundhöcker tritt verhältnismäßig wenig vor; beide sind durch eine flache Querfurche deutlich getrennt. Die Antennen sind von brauner Farbe, das letzte Glied stark verlängert, von fast rechteckiger Form, mehr als zweimal so lang als breit. Die Borste ist von mittlerer Länge, schwarz und zeigt schon mit freiem Auge betrachtet die deutliche Behaarung, welche im vorliegenden Falle gut als Fiederung anzusprechen ist. Der hintere Augenrand ist von feinen weißen Härchen besetzt. Die Stirne und der schwarz behorstete Scheitel sind von schwarzer Farbe, kaum bestäubt; die Stirne trägt gelbe kurze Haare, die nach vorne niedergekämmt scheinen und weist auf ihrer Mitte eine runde flache Vertiefung auf (deform?). Die Behaarung auf Thorax, Schultern, Brustseiten und Schildchen ist gelb, niedergedrückt. Der Rand des Schildchens trägt acht längere Borsten von schwarzer Farbe. Schüppchen weiß mit gelbem Rand und hellen Wimpern. Halteren gelbbraun. Die

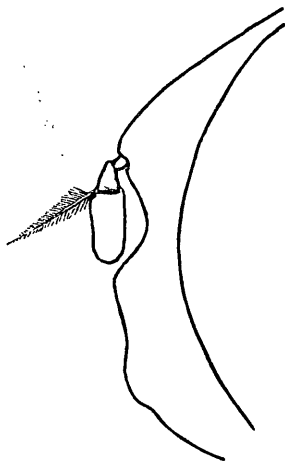


Fig. 2.
Chilosia longicornis m.
In der Profilan-sicht.
Vergr. 20 : 1.

Gestalt des Abdomens ist oval, an der Basis etwas verengt; seine Farbe ist schwarz mit schwach metallischem Glanze. Die Behaarung auf Ober- und Unterseite ist von kurzen gelben Haaren gebildet, die überall niedergedrückt sind, ausgenommen an den Seitenrändern der zwei vorderen Segmente, wo die hellen Haare länger sind und von der Insertionsfläche deutlich abstehen. Auch der Hinterrand des letzten (fünften) Segmentes trägt einige längere Haare von heller Farbe. Die Beine sind schwarz, die Knie braun. Die Flügel sind nur wenig dunkel tingiert. Die Spitzenquerader mündet in einem spitzen Winkel in die dritte Längsader ein.

Chilosia longicornis m. gehört zu der Chilosiengruppe mit nackten Augen. Der Versuch, die eben beschriebene Spezies zu determinieren, führt auf *Chilosia faucis* Beck., der sie jedoch nicht gleichgestellt werden kann.

	<i>Chilosia faucis</i> Beck.	<i>Chilosia longicornis</i> Michl.
Gesichtshöcker im Profil	spitz; fast unter einem rechten Winkel vortretend.	stumpf; wenig vortretend.
III. Antennenglied . .	länglich oval mit pubeszenten Borste.	lang gestreckt von fast rechteckiger Form, mit stark behaarter Borste.

Läßt man die Form des III. Antennengliedes oder das Profil allein als vorzügliches Merkmal für die systematische Verwandtschaft gelten, so steht *Chilosia longicornis* m. der *Chilosia Schineri* Egg. und *Chilosia uviformis* Beck. recht nahe. Die Form des III. Antennengliedes ist bei den drei Arten eine ähnliche, die Gesicht-, respektive Mundhöckerbildung fast dieselbe. *Chilosia Schineri* Egg. und *Chilosia uviformis* Beck. gehören aber ganz verschiedenen Verwandtschaftskreisen an. Die erstere hat ihren Platz in der Gruppe von Chilosen, deren gemeinsame Merkmale in den behaarten Augen, dem nackten Gesichte und dem beborsteten Schildchen bestehen; *Chilosia uviformis* Beck. gehört hingegen jener Gruppe an, die von der erwähnten durch das nicht beborstete Schildchen systematisch gut geschieden ist.

Die Variabilität in der Färbung ist bei den Chilosen eine weitgehende. Sie erstreckt sich auf die der Beine, der Antennen

(namentlich des dritten Gliedes) und bei stärker behaarten Formen auch auf die Behaarung. So stecken in der Sammlung des kaiserlichen Museums zwei ♂ der weit verbreiteten *Chilosia canicularis* Panz. vom Schneeberg, deren Thoraces der sonst normalen, teilweise lichterem Behaarung ganz entbehren. Ein ♂ der bunten *Chilosia vestracea* L. aus dem Kaukasus, die auffallendste Art der Gattung, trägt auf der Stirne statt der schwarzen Haare fuchsrote. Von den Antennengliedern sind nur das erste und zweite ganz schwarz, das dritte ist braunrot. Außerdem sind die sonst schwarzen Schienen braun. Von *Chilosia grossa* Fall. besitzt das Museum ein fast durchwegs fahlgelb behaartes Exemplar, dessen Artzugehörigkeit aber wie in den obigen Fällen außer allem Zweifel steht.

Zwei neue Arten der Staphyliniden-Gattung *Lathrimaeum* Er.

Von

G. Luze (Wien).

(Eingelaufen am 13. Februar 1911.)

1. *Lathrimaeum Roubali* nov. spec.

Kopf dicht und ziemlich fein punktiert. Halsschild relativ groß, flach gewölbt, so dicht wie der Kopf und merklich stärker als dieser punktiert, am Vorderrande hinter den Augen jederseits deutlich ausgebuchtet, nach vorne etwas stärker als nach rückwärts verengt, die Hinterwinkel ziemlich scharf, vor denselben jederseits ohne Ausbuchtung, am Hinterrande mit einem V-förmigen Eindrucke, vor demselben längs der Mitte rinnig vertieft, so daß beide Vertiefungen einen mehr oder weniger vollständigen, nach rückwärts gerichteten Pfeil bilden. Flügeldecken etwas mehr als doppelt so lang wie der Halsschild, ziemlich flach, stärker als der Halsschild punktiert, die Punkte mit deutlicher Neigung zur Reihenbildung, die Punktreihen halb versenkt erscheinend.

Fühler schlank, die vorletzten Glieder nicht quer.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Verhandlungen der Zoologisch-Botanischen Gesellschaft in Wien. Früher: Verh. des Zoologisch-Botanischen Vereins in Wien. seit 2014 "Acta ZooBot Austria"](#)

Jahr/Year: 1911

Band/Volume: [61](#)

Autor(en)/Author(s): Michl Eduard

Artikel/Article: [Beitrag zur Kenntnis des Genus Chilosia Meigen \(Dipt.\). 287-293](#)